

Rössle wird Hort für junge Flüchtlinge

- Sperlingshof richtet Außengruppe für bis zu neun Jugendliche ein.
- Minderjährige sind oftmals traumatisiert und werden intensiv betreut.

PETER MARX
KELTERN-DIETLINGEN

Es gibt noch viel zu tun im früheren Dietlinger Gasthaus Rössle. Abgeschlossen sein sollen die Renovierungsarbeiten in den oberen Stockwerken bis Dezember. Dann wird dort die „Wohngruppe Rössle“ angesiedelt, eine Außengruppe des Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfeszentrums Sperlingshof aus Remchingen. Bis zu neun ausschließlich männliche Jugendliche vornehmlich aus Bürgerkriegsländern ab einem Alter von 14 Jahren werden dann für neues Leben an der Westlichen Friedrichstraße 1 sorgen.

Die Jugendlichen seien vielfach durch die schrecklichen Erlebnisse in ihren Heimatländern und auf der Flucht traumatisiert, hinzu kämen die unterschiedlich stark ausgeprägten Probleme mit Minderjährigen in der Pubertät. Da der Sperlingshof bereits in der Vergangenheit zahlreiche Anfragen von den zuständigen Jugendämtern erhalten habe, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufzunehmen, habe man sich für die Bildung einer solchen Gruppe entschieden.

Betreuung rund um die Uhr

Entscheidend sei die Persönlichkeit eines Jugendlichen. Damit eine behütete Atmosphäre entstehen und Integration gelingen könne, werde sich 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr ein pädagogisches Team aus sieben Fachkräften im Schichtensatz um die neun Jugendlichen kümmern. Hinzu komme noch eine Hauswirtschafterin.

Den perfekten Jugendlichen könne es natürlich nicht geben, erläuterten die Experten vom Sperlingshof, einer Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen



Die Renovierung im Dietlinger Rössle hat zum Ziel, dass im Dezember eine Gruppe von unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen dort einziehen kann. Dabei wird es sich um eine Außengruppe des Sperlingshofs handeln. Im Bild von links: Raffael Biscardi, Beate Deidesheimer, Clement Deeg, Robin Haaf und Samir Craciui. FOTO: KETTERL

Erster Schritt: Jugendamt nimmt unbegleitete Minderjährige in Obhut

Immer mehr Menschen fliehen nach Deutschland. Einige Flüchtlinge kommen alleine ohne Eltern und Geschwister. Diese unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge werden aufgrund ihrer besonderen Situation durch die Jugendämter in Obhut genommen und wohnen dann in einer Pflegefamilie oder in einer

Einrichtung der Jugendhilfe. Ziel ist es, die jungen Menschen in die Gesellschaft zu integrieren, ihnen die deutsche Sprache beizubringen, ihnen einen Schulabschluss und eine Ausbildung zu ermöglichen. Wichtig ist es auch, ihnen bei der Verarbeitung ihrer traumatischen Erlebnisse zu helfen, was der Sperlingshof tut. pm

Kinderfreundesgesellschaft. Im Gespräch mit der „Pforzheimer Zeitung“ unterstrichen vom Sperlingshof-Team Beate Deidesheimer (Geschäftsleitung), Raffael Biscardi (Bereichsleitung Pädagogik) und Jochen Essig (Öffentlichkeitsarbeit), dass es für die Anwohner keinen Anlass zu diffusen Befürchtungen geben müsse. Bei der Zusam-

mensetzung der Jugendhilfegruppe, die aus sogenannten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen gebildet werde, lege man großen Wert auf harmonisierende Auswahlkriterien. Klar sei, dass man „keinen sozialen Sprengstoff“ befördere und auf „kompatible Elemente“ Wert lege. Dies sei möglich, weil man sich die Jugendlichen

selbst aussuchen könne. Die Immobilie in Dietlingen sei nach Abschluss der Renovierung für diesen Zweck bestens geeignet, zumal man mit dem Inhaber Clement Deeg „einen engagierten Vermieter“ gefunden habe, wie Raffael Biscardi erläuterte.

Bei der Umsetzung des Projekts sei man allerdings auch weiterhin auf Mithilfe angewiesen. Durch eine Spende der Pfeiffer & May-Stiftung habe ein Teil des Mobiliars für die Wohngruppe bereits vorfinanziert werden können. Auch die Alexander Bürkle GmbH & Co. KG aus Pforzheim engagiere sich immer wieder. Für die weitere Ausstattung der Jugendzimmer sei man allerdings auf finanzielle Hilfe angewiesen, unterstrich Beate Deidesheimer. Sachspenden benötige man aus organisatorischen Gründen keine, wohl aber finanzielle Unterstützung.

Ganz wichtig für die Jugendlichen im Rössle: Im Traditionsge-

bäude wird es eine Funkanlage geben, die für die Jugendlichen eine WLAN-Nutzung mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 200 mBit pro Sekunde für ihre Smartphones möglich macht.

Der Vertrag des Sperlingshofes mit Clement Deeg wird übrigens über fünf Jahre geschlossen mit einer Option auf weitere fünf Jahre.

Wer das Projekt finanziell unterstützen möchte, kann dies tun per Überweisung an die Sparkasse Pforzheim-Calw, IBAN DE 50 666 500 850 000 6956 61, BIC PZHSDE66XXX, Stichwort Spende/UMF-Gruppe. Beim Verwendungszweck ist die Adresse anzugeben, falls die Ausstellung einer Spendenquittung erwünscht ist.

Mehr Infos zu den Aktivitäten des Sperlingshofs unter: www.sperlingshof.de

PZ+

Mehr Infos mit Zahlen zur Flüchtlingslage im Enzkreis exklusiv für Abonnenten von PZnews+ im Internet: www.pz-news.de/plus